

## Drei Männer griffen Frau an

Tritte gegen Beine und Gesäß

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Eine 19-jährige Frau war am Freitagmorgen zu Fuß auf dem Weg zum Berufskolleg am Sandberg. An einer Bushaltestelle wurde sie von drei jungen Männern angesprochen und nach Zigaretten gefragt. Als sie angab, keine Zigaretten zu haben, wurde sie von einem der Täter festgehalten und ein weiterer trat ihr mit seinem Schuh gegen die Beine und das Gesäß.

Während des Gerangels fiel das Handy der 19-Jährigen aus der Handtasche. Der dritte Täter trat auf das Handy und zerstörte es. Ein etwa 20 bis 22 Jahre alter Zeuge kam währenddessen aus einer Bäckerei und bemerkte die Situation. Er forderte die Täter auf zu verschwinden, wurde aber ausgelacht. Daraufhin versetzte der Zeuge dem Mann, der das Handy zerstört hatte, eine

Ohrfeige. Alle drei Täter verließen daraufhin die Bushaltestelle.

Alle Täter sollen der Beschreibung nach 18 bis 20 Jahre alt sein und zwischen 170 und 180 cm groß. Alle hatten kurze, schwarze Haare. Einer war bekleidet mit einer dünnen, grauen Jacke. Darunter trug er ein weißes T-Shirt und er hatte eine ebenfalls weiße Schirmmütze auf. Ein weiterer Täter trug eine weiß-rote Lucky-Striker Lederjacke, eine Jeanshose und schwarze Turnschuhe. Der dritte Täter war mit einer schwarzen Winterjacke bekleidet und trug ebenfalls schwarze Turnschuhe.

Die Polizei bittet um Hinweise und sucht vor allen Dingen auch den Zeugen, der der jungen Frau zu Hilfe kam; Tel. 41 000.

## Gastwirt mit Leib und Seele

Theo Brentrup im Alter von 76 Jahren gestorben

■ **Rheda-Wiedenbrück** (lm). Obwohl er lange schwer krank war, vermittelte Theo Brentrup Leidensgefährten durch seine beispielhaft zuversichtliche Haltung Mut für's Leben. Sein Glaube machte ihn stark. Jetzt hat Gott ihn zu sich gerufen. Er verstarb am 14. Februar im Alter von 76 Jahren. Das Seelenamt wird am Donnerstag, 21. Februar, ab 14 Uhr in der St. Aegidius-Pfarrkirche Wiedenbrück gefeiert. Die Beisetzung erfolgt anschließend von der Friedhofskapelle aus.

Die Nachricht vom Tode Theo Brentrups hat in Wiedenbrück und darüber hinaus Trauer ausgelöst. Er war ein bescheidener, stets besonnener, immer hilfsbereiter Mensch; Gastwirt mit Leib und Seele. In den 60er Jahren als Gastronom in seinem, seit 1876 im Familienbesitz befindlichen Traditionslokal Jägerheim hatte er mit vielen Menschen Kontakt. Gäste aus allen gesellschaftlichen Bereichen und Generationen fühlten sich bei ihm wohl.

Dazu zählen die Jäger, die Feu-

erwehr, der Heimatverein, die Linteler Frauengemeinschaft, die Senioren, die Ballonfahrer, die Christdemokraten. Zeitlebens konnte der Gastwirt zuhören und er war verschwiegen. An seiner Theke ging es gemütlich zu; oft genug war sie aber auch Sorgenbank. Er hat das Jägerheim mit seiner Frau Cilli an der Seite zum renommierten Hotel mit Restaurant ausgebaut, ohne die gemütliche Gaststätte zu vernachlässigen.

Sein Sport:  
das Schwimmen

Viele Jahrzehnte war das Lokal durch ihn eine Art Kommunikationszentrum für das östliche Wiedenbrück und das nahe Lintel. Sein Lebenswerk führen seine Töchter, die Fachfrauen Cornelia und Stephanie, mit ihrer Mutter neben sich, in der vierten Generation erfolgreich weiter.

Als Freund der Natur war sein bevorzugtes Transportmittel das Fahrrad. Sein Sport das Schwimmen früh morgens; sein musikalisches Hobby das Singen. Mehr als 50 Jahre liebte er seine Stimme dem ältesten Rheda-Wiedenbrücker Männergesangsverein Liedertafel Eintracht von 1832 und blieb ihm auch im Ruhestand treu.

Für Treue und Verdienste um das Schützenwesen ernannte ihn der St. Sebastian-Bürger-schützenverein Wiedenbrück zum Ehrenmitglied. Schütze wurde er Anfang der 50er Jahre. Von 1970 bis 1983 führte er die 2. Kompanie als Hauptmann zu neuer Mitgliederstärke. Auch sein Einsatz als Königsoffizier ist unvergessen. Beliebt war er wegen seiner zuverlässigen und ausgleichenden Art im Wirtverein Wiedenbrück-Reckenberg.



Stets hilfsbereit: Hobbysänger Theo Brentrup. FOTO: PRIVAT

## Ein Leben lang Leidenschaft für Gärten

Martha Ehlers feiert im St.-Elisabeth-Seniorenheim seltenes Jubiläum

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Ihren 100. Geburtstag feierte am Dienstag Martha Ehlers, geb. Kipp, im St.-Elisabeth-Seniorenheim zusammen mit Verwandten, Bekannten und Mitbewohnern. Der stellvertretende Bürgermeister Norbert Flaskamp gratulierte im Namen von Rat und Verwaltung zum seltenen Jubiläum. Der stellvertretende Landrat Dieter Mersmann überbrachte die Glückwünsche des Landrates und des Ministerpräsidenten.

Die Jubilarin kommt gebürtig aus Ummeln, wo sie am 19. Februar 1908 das Licht der Welt erblickte. Als sie fünf Jahre alt war, zog die Familie jedoch schon nach Steinhagen. Dort erlebte sie ihre Kindheit und Jugend mit zwei Geschwistern und der Mutter, da der Vater schon kurz darauf im Ersten Weltkrieg fiel. In Steinhagen lernte sie auch ihren späteren Mann Willi Ehlers kennen. Mit ihm, dem begeisterten Berufsgärtner, der für sein langjähriges berufliches Wirken das

Bundesverdienstkreuz erhielt, teilte sie die Leidenschaft für Blumen und Gärten. Daneben war sie sehr aktiv in der Frauenhilfe.

Bis 2003 lebte sie noch in Steinhagen, zuletzt auch betreut und gepflegt von ihrer Tochter,

Nichte und Neffe. Nach dem Tode der Tochter folgte der Umzug in das Seniorenheim. Hier wird sie vom Team liebevoll umhert. Ihr Neffe Kurt Hermjakob mit Frau und gute Freunde besuchen sie regelmäßig.



Blumen für die Jubilarin: Schwester Maria Magdalena gratuliert Martha Ehlers gemeinsam mit dem stellvertretenden Landrat Dieter Mersmann (l.) und dem stellvertretenden Bürgermeister Norbert Flaskamp.



Nichts geht mehr: Feuerwehr und Polizei räumen die Unfallstelle ab, an der der Lkw quer auf der Straße liegt. In der Gegenrichtung sind die Lichter der Lkws zu erkennen, die sich aufgrund einer Vollsperrung der Autobahn stauen. FOTO: SEQUENZ TV

## Lkw durchbricht auf Autobahn Mittelleitplanke

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw/hav). Der Unfall passierte um 4.30 Uhr gestern Morgen. Ein 46-jähriger Lkw-Fahrer aus Herford war auf der A2 in Richtung Hannover unterwegs. Zwischen der Anschlussstelle Oelde und Rheda-Wiedenbrück durchbrach sein Lkw mit Anhänger aus noch ungeklärter Ursache die Mittelschutzplanke und geriet auf die Gegenfahrbahn.

Während der Anhänger stehen blieb, stürzte das Zugfahrzeug um und blieb quer auf der Autobahn Richtung Dortmund liegen. Eine in Richtung Dortmund fahrende 29-jährige Frau erkannte den unbeleuchteten Lkw in ihrem Opel Omega zu spät und kollidierte mit dem Kofferaufbau des Lkw. Der Fahrer des Lkw und die Autofahrerin wurden bei dem Unfall verletzt.

Die A2 musste während der Bergungsarbeiten komplett gesperrt werden. Der Verkehr wurde über den Autobahnparkplatz Marburg an der Unfallstelle vorbeigeführt. Die Vollsperrung zur Bergung dauerte bis in die Morgenstunden, es entstand ein Stau von zwischenzeitlich acht Kilometern Länge. Der Sachschaden beträgt etwa 200.000 Euro.

## Zeichen stehen auf Solidarität

CDU spricht sich gegen ein eigenes Jugendamt aus / Entscheidung fällt im Rat

VON RIEKE HAVERTZ

■ **Rheda-Wiedenbrück**. Mit diesem Antrag hatte außerhalb der CDU wohl niemand gerechnet. Die Frage, ob ein eigenes Jugendamt in Rheda-Wiedenbrück Sinn macht, darüber sollte in der letzten Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familie, Jugend und Sport der Stadt eigentlich nur mit Vertretern des Kreisjugendamtes gesprochen werden. Bis Günter Göpfert für die CDU den Antrag stellte, die Diskussion um ein eigenes Jugendamt zu beenden und in der Solidargemeinschaft des Kreises zu verbleiben.

Davon zeigten sich die anderen Parteien überrumpelt. „Wir sind von diesem Antrag völlig überrascht worden, nachdem in dieser Sitzung eigentlich nur über das Thema beraten werden sollte“, so Dirk Kursim von der SPD. Seine Partei und auch die FDP forderten die Möglichkeit ein, den Antrag der CDU zunächst in den Fraktionen beraten zu können. Kursim beantragte daraufhin eine Vertagung dieser Entscheidung.

Den Anträgen und Gegenan-

trägen waren Berichte von Vertretern des Kreisjugendamtes sowie der AG 78, dem Träger der freien Jugendhilfe im Kreisgebiet, vorausgegangen. Diese waren von der Verwaltung gebeten worden, auf das von der Stadt beauftragte Gutachten der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) Bezug zu nehmen. Dieses hatte ergeben, dass ein eigenes Jugendamt in der Stadt wirtschaftlich auf jeden Fall machbar sei (die NWberichtete).

»Es wäre fatal, an dieser Stelle aus der Diskussion auszusteigen«

Christian Jung vom Kreisjugendamt sah ein eigenes Jugendamt in der Stadt eher kritisch. „Ein Kreisjugendamt kann in einer größeren Einheit flächendeckender arbeiten“, so Jung. Die Frage sei, ob die erforderlichen qualitativen Leistungen zu den von der GPA genannten Kosten wirklich zu leisten sei.

Auch Hergen Bruns von der AG 78 sah viele Vorteile bei einem kreisweiten Jugendamt. „Die Produktivität und -tiefe hier im Kreis ist wirklich beeindruckend“, sagte Bruns, der au-

ßerdem der Meinung war, dass die Regionalstellen des Jugendamtes sehr eng am Bedarf der jeweiligen Städte arbeiten würden. Die Empfehlung der AG 78 war nach Bruns Vortrag eindeutig. „Wir empfehlen der Stadt, aus Gründen der Fachlichkeit und Kosten eine Alternative zur Gründung eines eigenen Jugendamtes zu suchen.“

Dieser Vorschlag stieß sowohl bei der Verwaltung als auch bei den Parteien auf Sympa-

den. „Wir sollten die Empfehlung von Herrn Bruns als Anregung nehmen“, so Kursim. Auch Göpfert sprach sich dafür aus, über die inhaltliche Arbeit der Jugendhilfe konstant im Gespräch zu bleiben. „Die Gestaltungsfrage ist wichtig und richtig, aber in der Jugendhilfe ist es ein konstanter Prozess und der existiert.“ Dieser Prozess habe aber nichts mit der Entscheidung für oder gegen ein eigenes Jugendamt zu tun, so Göpfert weiter.

Volker Brüggjenjurg von den Bündnisgrünen versuchte als Ausschussvorsitzender, die Diskussion auf den Punkt zu bringen. „Ich erkenne momentan überhaupt keine Mehrheit für die Einrichtung eines städtischen Jugendamtes.“

Damit hätte der Antrag der CDU eigentlich zur Abstimmung gelangen können, doch die SPD wollte diesen so nicht unterstützen. „Wir fänden es fatal, an dieser Stelle aus der Diskussion auszusteigen“, so Kursim. Schließlich einigte man sich auf einen Kompromiss: Einstimmig wurde entschieden, die GPA nicht weiter mit Prüfungen hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit eines eigenen Jugendamtes zu beauftragen.

Ebenfalls einstimmig fiel die Entscheidung, die Möglichkeiten kommunaler Einflussnahme auf ein Kreisjugendamt weiter im Ausschuss zu diskutieren. Und der Antrag der CDU, nicht aus der Solidargemeinschaft des Kreisjugendamtes auszutreten, wurde auf die nächste Ratssitzung vertagt.

Dort scheint nach der Diskussion im Sozialausschuss zu urteilen nur die Entscheidung gegen ein städtisches und für das Kreisjugendamt möglich zu sein.

## Dem Losglück und Können sei Dank

Berni Ackfeld setzte bei den Bauernschützen den Königsschuss

■ **Rheda-Wiedenbrück** (lm). Neuer König der Könige im Schützenverein der Landgemeinde Rheda ist Berni Ackfeld. Er gehörte nicht nur zu den allerbesten Schützen, sondern hatte auch noch das Losglück. Der Königsschuss fiel am Samstagabend im Schießstand auf Pohlmann's Hof. 18 Majestäten hatten sich an dem beliebten Schießwettbewerb beteiligt. Unter ihnen auch der regierende Schützenkönig Christian Nüßer, der mit seiner Frau und Königin Katrin zu den Ehrengästen zählte.

Für die Schießwettbewerbe der Majestätenpaare haben die Bauernschützen einen Zwei-Jahres-Rhythmus gewählt. 2007 war das Schießen um die Würde der Königin der Königinnen, diesmal zielten die Schützen auf die weiße Scheibe mit den schwarzen Ringen.

Berni Ackfeld besitzt jetzt den Titel bis Anfang 2010. Erster Grattulant war Vorsitzender Otto Nüßer. Er bekundete Freude über die zahlreiche Teilnahme

der Königspaare an dem Festabend. Das Schießen sowohl der Könige als auch der Königinnen diene der Festigung der Gemeinschaft und stehe allen Mitgliedern offen. Voraussetzung sei allerdings die Erringung der Königswürde in einem Schützenjahr. Dank sagte Nüßer allen, die halfen, den Abend so schön zu gestalten. Namentlich nannte er den Vize-Vorsitzenden Jürgen Merschmann, der diesmal die

Organisation leitete und den Abend launig moderierte.

Zur Königsproklamation lief er sogar zur Hochform auf und steigerte so die ohnehin schon super Stimmung. Bevor er zum Tanz bat, galt sein Dank insbesondere den Schützen, die im Schießstand für den reibungslosen Ablauf und Sicherheit gesorgt hatten: Lothar Bänisch, Sebastian Schlottmann und Heribert Merschmann.



Proklamation im Schießstand: Jürgen Merschmann, Otto Nüßer, Königin Conny Fuchs mit dem König der Könige Berni Ackfeld, Doris Ackfeld, Matthias Fuchs und Guido Westermann (v.l.). FOTO: LM

## Zwei Vorträge der Frauenhilfe

■ **Rheda-Wiedenbrück**. Der Nachmittagskreis / Frauenhilfe lädt am heutigen Mittwoch, 20. Februar, um 15 Uhr zu einem Vortrag mit Apotheker Prasser ins Gemeindehaus, Ringstraße 60, ein. Thema: Die Apotheke zu Hause – Informationen und Tipps über den Umgang mit Arzneimitteln. Der Abendkreis / Frauenhilfe trifft sich ebenfalls am heutigen Mittwoch um 19 Uhr im Gemeindehaus. Beate Balzer referiert zum Thema: Der Himmel beginnt in dir – Wege zu mir als Wege zu Gott.

## Kostenlose Fahrzeugprüfung

■ **Rheda-Wiedenbrück**. Der ADAC bietet am heutigen Mittwoch, 20. Februar, allen Kraftfahrern – unabhängig von einer Mitgliedschaft – kostenlose Fahrzeugprüfungen an. Geprüft werden Bremswirkung und Beleuchtung in der Zeit von 7.30 bis 17 Uhr beim TÜV, Am Pilgerpark 2.

## Glaubensgespräch in St. Aegidius

■ **Rheda-Wiedenbrück**. Zum Thema „Über den Jordan gehen“ lädt die St. Aegidiusgemeinde am heutigen Mittwoch, 20. Februar, von 20 bis 21.30 Uhr zu einem biblischen Gesprächskreis in die Lichtestraße ein. Die Teilnehmer sind eingeladen, ihren persönlichen Weg zu gehen und für sich persönlich als Glaubende „den Jordan“ zu durchschreiten. Begleitet wird das Glaubensgespräch von Pfarrdechant Mika und Frau Angela Bultmann.

## Fahrt zum Bayern München Spiel

■ **Rheda-Wiedenbrück**. Der Fanclub Rot-Weiße Emsstädter fährt am Samstag, 22. März, mit dem Bus nach München zum Spiel gegen Bayer Leverkusen. Bei zwei Übernachtungen kann das Spiel genossen und die Stadt München kennengelernt werden. Der Preis inklusive Fahrt, Eintrittskarte, Stadtrundfahrt und zwei Übernachtungen in einem der Sterne Hotel beträgt 200 Euro. Weitere Informationen und Anmeldungen bei Leonard Tepke, Tel. 44 596.

## Neues vom Standesamt

■ **Rheda-Wiedenbrück**. Das Standesamt in Rheda-Wiedenbrück weist in der Zeit vom 1. bis 15. Februar folgende Personensstandsfälle in seinem Standesamtsbezirk nach.

**Eheschließungen**  
Thomas Keil und Christiane Schweins, Lüternweg 27.

**Sterbefälle**  
Heinrich Schürmann, Marienfelder Str. 26, Herzebrock-Clarholz; August Heinrich Ostwald, Bahnhofstr. 30; Wilhelmine Elisabeth Regtmeier, An der Wegböhmte 21; Klara Tomkowiak geb. Berendes, Bonhoefferstr. 8; Anton Hesse, Bogenstr. 33, Rietberg; Emil Straub, Am Rothenbach 19, Rietberg; Anna Gursky geb. Lautenbach, Sudetenstr. 26; Heinrich Oesterwinter, Eusterbrockstr. 9; Martha Gertrud Kroll geb. Schulz, Fontainestr. 31; Anna Maria Konstanty geb. Büscher, Am Brock 29; Anna Rohn geb. Graw, Am Rondell 14; Katharina Margarethe von Davier geb. Althoetmar, Buschweg 45; Eugen Max Müller, Siechenstr. 71; Arno Hermann Berkensträter, Holtkampstr. 36; Karl-Heinz Echterhoff, Teutoburger Str. 48, Verl; Otto Adalbert Klein, Rottornallee 33; Anna Maria Rummeler geb. Rohling, Grabbestr. 6; Helene Pauline Dorothea Roepke geb. Lächelt, Delitzschweg 6; Gisela Marie Waniek geb. Bartetzko, Triftstr. 69; Agatha Sophia Schrapenberg geb. Farke, Am Rondell 14; Klara Brummert geb. Austermann; Peitzmeierweg 8; Anna Strototte geb. Hansmersmann, Am Rondell 14.